

der durch
reiche, als
nicht, son-
sich einen
be ver-
berlandes-
iesem ver-
den Orten
gepflegten
bienen Ge-
auf, jedoch
eiligen sich
an diesem
Mädchen
böhmischen
s Oster-
s Ramenz
sichischen
s Tetschen;
geschmückt
dauptkirche
Zeit.
t verboten.)
bayrischen
eine Aderse,
in in der
unntlich um
andel, den
hen wollte,
lag). Die
Reichstages
se zwischen
er größeren
onte fran-
dmis. Er
tur; seine
n, zeichnen
aus, sie
Deutschland.
r Präsident
Abraham
en hervor-
en eigene
rter Vor-
en großen
erlung der
Nach dem
der süd-
von dem
on meuch-
ritas seit
ir James
a an. Er
und zeigte
Südpolar-
erreichen,
se organi-
den jedoch
in Eng-
lt dieser
a n de n
te, nach
nen der
wversten
: "Die
aminator
Man
achenen
sten der
he von
Namen
ntlichen
dabon
loffenen
ffenden
ebenens
Wochen
zu be-
sagte,
schlinge
a habe.
pftäd-
n und
küssen.
ge das
berlich,
bieten,
chules;
eignet,
leisten.
Direk-
elchem
wird,
Hände
wird
große
Man
ent-
ehreter
einer
a Be-
zum
a den
vor.
Dobl-
Es
ver-
ige n.
ein

kleiner Schulknabe aus Berlin an den Fürsten Bismarck ge-
sandt hat: „Lieber Fürst Bismarck. Mein Vater sagt, daß
Sie meinen Brief gar nicht lesen werden aber ich will doch
an Sie schreiben, weil ich nicht mit nach Friedrichsruh ge-
durft habe. Mein Bruder Friebe ist schon um halb fünf
aufgestanden, um recht bald bei Ihnen zu sein. Jetzt sind Sie
schon 80 Jahre alt, und ich bin erst 8 Jahre, aber das weiß
ich doch schon das wir Sie ehren müssen so lange wir leben.
Das hat unser Herr Lehrer Huth bei der Bismarckfeier ge-
sagt. Wir sollen uns ein Beispiel an Ihn nehmen weil sie
ein tüchtiger Mann sind und in der Schule sehr fleißig waren.
Darum will ich Ihnen zum Geburtstag gratulieren. Am 7.
April hat auch die Mutter Geburtstag. Noch einen schönen
Gruß an Friebe. Wir grüße Sie Alle Vater, Mutter, meine
Schwester Else und die eben angekommene Cousine Lily aus
Nürnberg. Dein lieber Billy Supf.“
— Auch eine Bismarckfeier. Mehrere Tage vor
dem 1. April fragte ein Lehrer in Finsterwalde in einer
6. Klasse: „Was ist am Montag für ein denkwürdiger Tag?“
Ein Kleiner, der keine Ahnung von Bismarcks Geburtstag
hatte, antwortete darauf mit vor Freude strahlendem Gesichte:
„Da schneiden wir unseren Schinken an!“
— Hundert Stockhiebe. Ein reicher Italiener lud
eines Tages mehrere Freunde zu sich ein und versprach ihnen
ein lukullisches Diner. Er traf die nötigen Vorkehrungen
dazu, und da er auch einen extra guten Fisch aufzutreiben
wünschte, schickte er seinen Diener nach dem nächsten Fischer-
dorf mit der Meldung, daß er dem, der ihm einen besonders
schönen Lachs brächte, auch einen besonders guten Preis dafür
zahlen würde. Am Morgen vor dem Feste wurde dem Grafen
gesagt, es sei ein Fischer mit einem extra schönen Lachs da.
„Was wollt Ihr für den Fisch haben?“ fragte der Mann.
„Hundert Stockhiebe!“ lautete des Fischers Antwort. — „Ihr
seid wohl von Sinnen und wißt nicht, was Ihr sprecht?“
meinte der Graf erstaunt. — „Ich weiß recht gut, was ich
will.“ sagte Jener — „hundert Stockhiebe will ich für den
Fisch. Der einzige Preis, wofür ich dem Herrn Grafen
meinen guten Fisch lasse!“ — Der Graf, nicht recht wissend,
was er von dem wunderlichen Verlangen denken sollte, ver-
handelte bereits eine halbe Stunde mit ihm, aber umsonst.
Schließlich wurde der Fischer ungeduldig und erklärte: „Wenn
ich nun nicht endlich die hundert Stockhiebe erhalte, so nehme
ich meinen Fisch wieder mit!“ Der Graf zögerte noch eine
Minute, dann rief er einen seiner Diener und befahl diesem,
dem Manne hundert Stockhiebe zu geben, „aber so zart“,
setzte er leiser hinzu, „daß sie dem armen Manne keine
Schmerzen machen.“ Als der Fischer fünfzig Stockhiebe er-

halten hatte, sagte er: „Jetzt halte ein, ich habe nur auf die
Hälfte der Zahlung Anspruch; ich habe das Geschäft mit
einem Anderen gemeinschaftlich gemacht. Ihr müchtet ihn
rufen und ihm die anderen fünfzig Stockhiebe verabreichen,
die ihm gehören.“ — „Wer ist der Andere und wo sollen
wir ihn finden?“ fragte der Graf immer mehr erstaunt. —
„Der ist nicht weit von hier“, lachte der Fischer, „unten vor
Ihrem Palaste steht er. — der Portier ist's, Herr Graf.
Als ich mit dem Fische kam, wollte er mich nur unter der
Bedingung erlassen, daß ich ihm die Hälfte des Preises, den
ich dafür erhielt, abgeben würde. Jetzt bitte ich, lassen Sie
ihn kommen und geben Sie ihm seinen Theil.“ — Der Graf
ließ seinen Portier rufen, sorgte dafür, daß derselbe seine
fünfzig Stockhiebe erhielt, und jagte ihn dann sofort aus
seinen Diensten. Dem Fischer aber zahlte er einen hohen
Preis für den Fisch und noch einen Extralohn für seine
Klugheit.
— Ein salomonisches Urtheil hat dieser Tage ein
Einzelrichter des Landgerichts in Mailand gefällt. Der junge,
wohlhabende Kaufmann Paolo Prada war angeklagt, dem
Fräulein Delfina de Majo auf offener Straße einen Kuf
gestohlen zu haben. Die Klägerin erschien natürlich auch bei
der Verhandlung und machte durch ihre Schönheit solchen
Eindruck, daß der Richter den Angeklagten freisprach, da dieser
„beim Anblick von so viel Schönheit und Anmuth sicherlich
unwiderstehlichem Zwange gehorcht habe“. So sehr das Ur-
theil dem Angeklagten auch behagte, die Motivierung desselben
erfreute die Klägerin noch mehr, und mit einem freundlichen
„Grazie“ und einem dankbaren Blick auf den Richter und
den Beklagten entfernte sie sich unter dem Beifall des Publi-
kums aus dem Gerichtssaal.
— Auch ein Wohlthäter. „Es ist schrecklich, wie
die Klagen über Arbeitsmangel zunehmen, da sollte Jeder
etwas thun! Ich lasse jetzt mein ganzes Fabriklokal renovi-
ren, wodurch über 20 Arbeiter wochenlang Beschäftigung
finden.“ — „Bravo! Ich will mir morgen auch meinen
Cylinder aufbügeln lassen.“
Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock
vom 7. bis 13. April 1895.
Aufgeboren: 19) Max Theodor Schwind, Maschinenfuder hier,
ehel. S. des weil. Karl Hermann Schwind, Bergarbeiters in Hohndorf
bei Eibenstein und Anna Marie Schwindelber hier, Z. der Admine Erna
Schönfelder hier.
Begraben: 67) Karl August Tittel, Dessinateur hier, ein Wittwer,
68 J. 3 M. 2 Z. 68) Karl Robert Müller, anst. B. und Kaufmann
hier, ein Ehemann, 64 J. 8 M. 69) Johanne Christiane Leichenring,
verm. gewef. Kautzsch geb. Hierholt, nachgel. Wittwe des weil. Christ.
Friedrich Leichenring, Bäckermeisters hier, 73 J. 10 M. 23 Z. 70)

Erwin Hilmar, ehel. S. des Gustav Louis Strobel, anst. Bs. u. Maschinen-
fuders hier, 3 M. 17 Z.
Am 1. Osterfeiertag.
Früh 6 Uhr Messe: Herr Pfarrer Böttrich. Vorm.
Predigt: Marc. 16, 1—8. Herr Pfarrer Böttrich. Die
Beichtrede hält derselbe.
Kirchenmusik: Das große Pallestua, Chor mit Orchesterbegleit-
ung a. d. Org. Messias v. G. F. Händel.
Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgesetzt.
Am 2. Osterfeiertag.
Vorm. Predigt: Matth. 28, 1—10. Herr Diaconus
Harig aus Schneberg. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer
Böttrich.
Kirchenmusik: Heut triumphiret Gottes Sohn, Motette für
gemischten Chor v. Herzog.
Nachm. Bestattung.
Kirchennachrichten aus Schönheide.
Heiliges Ostersfest.
1. Feiertag: Früh 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt.
Herr Pfarrer Hartenstein.
Kirchenmusik: Christus ist auferstanden, Oftercant. v. Gaff.
Nach dem Gottesdienst findet Beichte und heil. Abendmahl
statt. Herr Diaconus Wolf. Nachm. 2 Uhr: Rindergottesdienst.
Herr Pfarrer Hartenstein.
2. Feiertag: Früh 9 Uhr, Gottesdienst mit Predigt.
Herr Diaconus Wolf.
Kirchenmusik: Christus ist auferstanden, Mot. v. Stein.
An beiden Feiertagen findet eine Collecte statt für die Bibel-
gesellschaft.
Das Wochenamt führt Herr Pfarrer Hartenstein.
Chemischer Marktpreise
vom 10. April 1895.
Weizen, fremde Sorten 7 M. 40 Pf. bis 7 M. 80 Pf. pro 50 Kilo
weiß u. bunt
sächsischer, gelb 6 45 6 95
Reggen, hiesiger 5 90 6 15
sächsl., preuß. 6 40 6 60
russischer, 6 30 6 50
Braugerste, fremde 7 50 8 75
sächsische 7 50 7 50
Zuttergerste 4 50 5 75
Hafer, sächsl., bayerisch 5 70 6 20
preussischer 6 55 6 80
Hafer, v. Reg. d. d. 5 25 5 25
Kocherbsen 7 50 8 60
Mahl- u. Zuttererbsen 6 40 6 90
Hou 3 50 4 50
Stroh 2 80 3 50
Kartoffeln 2 50 2 70
Butter 2 20 2 60

Junge Leute

im Alter von 14—18 Jahren finden als
Flaschen-Einträger
bei einem gegenwärtigen Stundenlohn von
13 Pfennig
dauernde Beschäftigung.
Glasfabrik Dresden,
Freibergerstr. 91.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendl. Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3
Mark. Lese es Jeder, der an den
Folgen solcher Laster leidet. **Lau-
fende verdanken denselben ihre
Wiederherstellung.** Zu beziehen
durch das **Verlags-Magazin in Leip-
zig, Neumarkt No. 34,** sowie durch
jede Buchhandlung.

Zu verkaufen

habe ich noch:
eine **Bettstelle** mit **Matratze**
eine **Polster-Garnitur**
einen **Wäschstisch** m. **Marmorplatte**
einen **Schreibtisch**, sowie noch
verschiedene andere Dinge.
Mathilde verw. Lipfort.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das **achte Dr. White's Augenwasser**, wel-
ches seit 1822 in verschiedenen Erdtheilen
so beliebt geworden ist, hat zu mehrfachen
Nachahmungen und Täuschungen Veran-
lassung gegeben, wogegen man sich aber
schützen kann, wenn man beim Ankauf
desselben nur das **achte Dr. White's
Augenwasser à 1 M.** von **Traugott
Ehrhardt in Delze in Thür.** und kein
Anderes verlangt, denn nur dieses allein
ist das **wirklich achte**, welches sich den all-
gemeinen Weltruhm erworben hat. Das-
selbe kommt in Handel in **länglich vier-
kantigen Glasflaschen mit gebrochenen Ecken,**
**erhabener Glasschrift der Worte Dr. White's
Augenwasser v. Traugott Ehrhardt, geldem
Eliquet, Kupfer-Bronce-Schrift**
welches meine Firma: **Traugott
Ehrhardt in Delze** trägt, mit
nebenstehendem **Wappen** als
Schutzmarke (Facsimile) in der
beigegebenen Broschüre versehen
und mit dem **Siegel dieser Schutzmarke**
verschlossen ist.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
Das kleine Buch über diese Heilmethode
wird gratis abgegeben durch die Expedition
dieses Blattes.

Ausverkauf.

Der Ausverkauf der zum **Emil Meinelt'schen** Konkurse ge-
hörigen **Material- und Colonialwaaren** wird noch weiter fortgesetzt.
Die Konkursverwaltung.
Geschäfts-Übernahme.
Den geehrten Bewohnern von Wildenthal, Eibenstock und Umgegend hierdurch
die ergebene Mittheilung, daß ich das bisher im Besitz des Hrn. Ludwig Georgi
befindlich gewesene
Gasthaus zum Bockenthal
käuflich erworben habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste mit
guten Speisen und Getränken jederzeit bestens zu bedienen. Indem ich um fleißige
Benutzung meiner Localitäten höflichst bitte, zeichne
Dochachtungsvoll
Emil Gnüchtel.
Wildenthal, 10. April 1895.

Empfehlung!

Während der Feiertage werde ich mit
Folgendem auf Vorrath halten, als: **Kopfs-
salat, Rabinosen, Radisheschen,
Schnittlauch, gefüllte Petersilie, Spi-
nat, Messina-Vit-Apfelsinen, 160er,**
große 300er, Stück 5 u. 6 Pf.
Günzel's Grünwaarenhdlg.

Honig

sehr fein im Geschmack, empfiehlt bestens
H. Lohmann.

Jur. gest. Beachtung.

Den geehrten Bewohnern von Eibenstock
und Umgegend bringe ich hiermit meine
**neue patentirte
Bettfedern-Reinigungsmaschine**
in empfehlende Erinnerung. Die Benüt-
zung derselben kann an allen Wochentagen
zu jeder Tageszeit stattfinden.
Dochachtungsvoll
K. Kehler.

Zu vermietthen

sind theilweise **losort,** theilweise für den
1. April sämtliche **Wohnungen** in
dem ehem. **Lipsert'schen** Hause am Neu-
markt durch
Eugen Dörfel.

3nadtige

Tambourirmaschinen

werden zu kaufen gesucht von
Fritz Bergmann,
Plauen i. S.

Billige Butterpreise!

Ich versende garantiert rein und frisch
9 Pf. **Süßrahmbutter** zu M. 9.—
bis M. 9.45, ferner 9 Pf. **Molkereitafel-
butter** zu M. 9.45 bis M. 9.90 franko,
zur Vertheilung auch in Pfundstücken.
Ludw. Durst, Molkerei,
Sempten im bair. Nidau.

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.


Dieses wahr-
haft vollstän-
dige Hausmittel
hat sich seit nunmehr
25 Jahren als beste
schmerzstillende Einrei-
bung bei Gicht, Rheuma-
tismus, Gichtreizen usw.
glänzend bewährt. Es hat in
allen Ländern der Erde eine große
Verbreitung und infolge seiner sicheren
Wirkung eine so allseitige Anerken-
nung gefunden, daß es jedem Kran-
ken mit Recht empfohlen werden darf.
Der Anker-Pain-Expeller
hat seine hervorragende Stellung unter
den schmerzstillenden Einreibungen sieg-
reich behauptet, trotz mancherlei An-
feindung und trotz zahlreicher Nach-
ahmungen; das ist gewiß der beste
Beweis dafür, daß das Publikum sehr
wohl das Gute vom Schlechten zu
unterscheiden vermag.
Um keine wertlose Nachahmung zu
erhalten, sehe man beim Einkauf nach
unserer Schutzmarke, dem roten Anker,
und weise jede Flasche ohne diese Marke
als unecht zurück. Zu haben in den
Apotheken zum Preise von 50 Pf. und
1 M. die Flasche.
F. Ad. Richter & Co., Bndelstadt.

Verpachte

eine meiner, in bester Pflege befindlichen
Wiesen.
Ernst Kessler.
Eine erfolglos ausgepöndete Forderung
an den Handelsm. **Hermann
Nahrendorf, Friedrichsgrün,** in
der Höhe von 30 M. 5 Pf. ohne Zin-
sen und Pfändungskosten wird ver-
kauft von
Schmidt jr. Nachfgr.,
Plauen, Vogtl.

Eine Parterre-Stube

mit **Stubenkammer** per 15. Juni zu
vermietthen.
Albrecht Bauer,
Röhrenstraße.

Einen guten Anspasser

sucht sofort
Paul Gläss.

Einen Kaufburschen

sucht
A. Wedell.

Maculatur-Papier

ist wieder vorrätzig bei **E. Hannebohn.**
Oesterreichische Banknoten 1 Mark 67,45 Pf.

Fahrplan

der **Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn.**
Von Chemnitz nach Adorf.

Chemnitz	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ad.
Burschardtsdorf	—	4,45	9,28	3,03	7,38
Zwönitz	—	5,31	10,16	3,51	8,34
Lößnitz	—	6,09	10,55	4,30	9,17
Kue (Ankunft)	—	6,22	11,06	4,41	9,29
Kue (Abfahrt)	—	6,39	11,23	4,58	9,46
Bodau	—	6,59	11,45	5,12	9,51
Blauenthal	—	7,14	12,00	5,27	10,08
Wildenthal	—	7,23	12,09	5,36	10,15
Wöllschgrün	—	7,30	12,15	5,41	10,20
Eibenstock	—	7,42	12,27	5,53	10,30
Schönheiderhammer	—	7,50	12,34	6,01	10,39
Wilschhaus	—	8,01	12,45	6,12	10,55
Hautentrang	—	8,09	12,53	6,20	11,04
Jägergrün	4,34	8,18	1,02	6,30	11,11
Rudenberg	4,54	8,37	1,21	6,49	—
Schöned	5,15	8,56	1,39	7,08	—
Zwota	5,36	9,12	2,00	7,25	—
Marktneufkirchen	5,59	9,34	2,23	7,47	—
Adorf	6,09	9,43	2,33	7,56	—

Von Adorf nach Chemnitz.

Adorf	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ad.
Marktneufkirchen	—	4,54	8,27	1,23	6,35
Zwota	—	5,07	8,42	1,36	6,53
Schöned	—	5,44	9,19	2,10	7,31
Rudenberg	—	6,03	9,38	2,35	7,50
Jägergrün	—	6,21	9,56	3,08	8,08
Hautentrang	—	6,41	10,15	3,27	8,27
Wilschhaus	—	6,49	10,21	3,34	8,33
Schönheiderhammer	—	6,58	10,28	3,42	8,40
Eibenstock	—	7,11	10,38	3,55	8,51
Wöllschgrün	—	7,21	10,46	4,05	9,00
Blauenthal	—	7,37	11,05	4,15	9,09
Bodau	—	7,47	11,08	4,21	9,14
Kue (Ankunft)	—	8,03	11,21	4,47	9,35
Kue (Abfahrt)	5,30	8,17	11,26	4,59	9,49
Lößnitz	5,54	8,41	11,49	5,22	10,12
Zwönitz	6,12	8,58	12,05	5,39	10,28
Burschardtsdorf	6,51	9,36	12,44	6,21	11,03
Chemnitz	7,34	10,23	1,28	7,08	11,45

Der in den Vormittagsstunden von Aue nach
Schönheide und zurück verkehrende Omnibus hat
folgende Fahrzeit:
ab Aue 8,13 ab Schönheide 9,26
in Bodau 8,35 in Eibenstock 9,36
in Blauenthal 8,46 in Wöllschgrün 9,46
in Wöllschgrün 8,52 in Blauenthal 9,52
in Eibenstock 9,05 in Bodau 10,02
in Schönheide 9,13 in Aue 10,18

Omnibus-Fahrplan.

Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:
Früh 6 Uhr 53 Min. nach Chemnitz und Adorf.
Früh 10 10 „ „ Chemnitz.
Mittags 11 55 „ „ Adorf.
Nachm. 3 50 „ „ Chemnitz.
5 25 „ „ Adorf.
Abends 8 22 „ „ Aue resp. Chemnitz.
10 „ „ „ Jägergrün.